

DER GRÜNDER

und 1. Vorsitzende
des Caritasverbandes Darmstadt:
Hochwürden Professor Schleußner



Geboren wurde Wilhelm Schleußner am 1. Juni 1864 in Gernsheim. An einem Darmstädter Gymnasium machte er in zwei Jahren das große Graecum und Latinum, studierte in Berlin und Gießen Germanistik, Französisch, Englisch und Geschichte bis zum Staatsexamen 1889. Danach arbeitete er ab 1890 als Gymnasialprofessor im Schuldienst in Gernsheim und Butzbach, seit 1882 in Alzey und seit 2.4.1896 an der Mainzer Realschule.

Am 7. Juni 1862 konvertierte er, 1905 wurde er zum Professor ernannt.

Verheiratet war er mit Renate Josefine Wiegand. Sie arbeitete in der Mädchenfürsorge. Sie gehörte zu den Gründerinnen und zum Vorstand des katholischen Mädchenheims in der Rosengasse. Sie verstarb am 15.06.1913. Ein schwerer Schicksalsschlag für Schleußner. Nach seiner Pensionierung begann er in Freiburg Theologie zu studieren und wurde am 16.07.1918 zum Priester geweiht. Seine Priesterjahre widmete er hauptsächlich schriftstellerischer Tätigkeit außerhalb der Diözese Freiburg. Da er sich neben seinen wissenschaftlichen Arbeiten auch in der Seelsorge nützlich machen wollte, übernahm er im WS 1921/22 die Studentenseelsorge an der Technischen Hochschule in Darmstadt. Am 3. August 1922 gründete er den Caritasverband Darmstadt und wurde 1. Vorsitzender. 1923/24 siedelte er nach Aschaffenburg über. Er starb am 24.11.1927.

Der Nachruf im Mainzer Journal, der erst am 22./23.12.1927 erschien, nannte ihn „einen Stillen im Lande“, würdigte ihn als Philologen, Philosophen, Ästhetiker, Apologeten, Mystiker und Theologen und nannte ihn eine: „lebendige Bibliothek“



Hochwürden Professor Schleußner

Zum Teil entnommen aus Beiträgen aus Vergangenheit und Gegenwart, Verlag Druckhaus Schmidt & Co., Mainz am Rhein, 1966, Adam Gottron, Seite 158-163

„Alle großen Dinge im Leben beginnen immer damit, dass eine*r mehr Mut hat als alle anderen...“